

Ihr Engagement ist gefragt

Der Jigger-Parasit stellt ein Problem für die ärmsten gleichfalls hilfsbedürftigsten Menschen unserer Gesellschaft dar. Die Opfer verlieren die Fähigkeit zu laufen, schreiben und nicht selten sterben sie an ihren Wunden. Stigmatisierung und Diskriminierung, bedingt durch Aberglaube und Vorurteile, bilden ein Netz, das die Betroffenen in der Isolation hält.

Unterstützen Sie unsere Hilfsprojekte in Ostafrika und helfen Sie durch ihr Engagement, alleingelassenen und notleidenden Menschen die Hoffnung und eine Perspektive auf ein neues Leben zu schenken. Treten sie einfach mit uns in Kontakt und lassen sie uns gemeinsam gegen Verzweiflung und für NEUES LEBEN (Kisuheli: Maisha Mapya) eintreten. Von Herzen,

David Seidemann (1.Vorsitzender Maisha Mapya e.V.)



Schüler im ländlichen Westen Kenias trocknen ihre Füße nach getaner anti-Jigger Behandlung

www.Maisha-Mapya.jimdo.com

„Menschen sind Menschen durch ihre Mitmenschen“

Sprichwort aus Afrika

Zwischenbilanz eines Jahres (2014-2015)

- Sensibilisierungs- und Aufklärungskampagnen, von denen über 10.000 Menschen in Trans-Nzoia profitiert haben
- Erfolgreiche medizinische Behandlung für über 700 Jigger Opfern, in unseren derzeitigen Projektstandorten (Kipsongo, Mitume, Amuka, Bwayi, Kaisagat, Makhonge)
- Mehr als 300 Häuser mit Anti-Jigger-Insektiziden behandelt (wir verwenden umweltfreundliche und ökologische Insektizide)
- Verteilung von über 500 Paar Schuhen an Jigger-Opfer
- 300 betroffene Familien und Haushalte mit Hygiene-Kits ausgestattet (Hygiene-Kit beinhaltet: Waschschüssel, Desinfektionsmittel, Vaseline, Nagelknipser)
- Schulung der Mitarbeiter von Child Rescue Kenya zur medizinischen Anti-Jigger-Behandlung von Straßenkindern in Kitale

Kontakt

Anschrift

Maisha Mapya e.V.; c/o David Seidemann
Ludwigstr. 2, 07629 St.Gangloff

Tel: + 49 (0) 17639 884895

E-Mail: maisha_mapya@yahoo.com

Website: [www. Maisha-Mapya.jimdo.com](http://www.Maisha-Mapya.jimdo.com)

Spendenkonto

Sparkasse Jena Saale-Holzland

Inhaber (1.Vorsitzender): David Seidemann

Konto-Nr.: 000 121 500 0

BLZ: 830 530 30

MAISHA MAPYA

MAISHA MAPYA

Not- und Entwicklungshilfe

Eine neue Lebensperspektive für Jigger-Opfer



www.Maisha-Mapya.jimdo.com

MAISHA MAPYA

Der Verein

Maisha Mapya kommt aus dem Kisuaheli und bedeutet „**neues Leben**“. Mit unserer Arbeit möchten wir besonders benachteiligten Menschen Ostafrikas, eine neue Lebensperspektive schenken. Als **gemeinnützige Organisation mit der Aufgabe der Förderung der Entwicklungszusammenarbeit**, ist es unser Anliegen, eine Brücke zwischen Menschen unterschiedlicher Herkunft und Standes zu schlagen, als auch transparente Direkthilfe zu leisten. Momentan widmen wir uns der **Not- und Entwicklungshilfe für Opfer des Jigger-Parasiten**. In unserem Bestreben arbeiten wir mit der kenianischen Maisha Mapya CBO (Community Based Organization) zusammen.

Was unsere Arbeit besonders macht

Präventives Eingreifen: Durch die Verbesserung der hygienischen Bedingungen für ganze Dorfgemeinschaften, mittels nachhaltiger Projekte (z.B. Brunnenbau), wird dem Parasiten im Vorhinein jegliche Lebensmöglichkeit zu entzogen. **Kleiner Einsatz,**

Große Wirkung: Die Anti-Jigger Behandlung der Opfer selbst, erfordert in den meisten Fällen nur simple und kostengünstige Mittel. Nach zwei Wochen Behandlungsdauer können die

Betroffenen wieder Lachen, Spielen, Arbeiten und Leben.

Nachhaltigkeit: Wir fördern traditionelle & ökologische Maßnahmen hinsichtlich der Behandlung und Prävention. Damit möchten wir die Betroffenen/Risikogruppen ermächtigen in Zukunft für sich selbst Sorge zu tragen.

Was sind Jiggers und warum ist Hilfe wichtig?

Das engl. Wort „Jiggers“ steht für einen Parasiten aus der Familie der Sandflöhe. Jiggers leben in (sub-)tropischen Regionen der Welt. Als bevorzugte Wirte gelten der Mensch und Haustiere. Von Manchen bezeichnet als, „das schlimmste Leid, welches die Menschen Ostafrikas jemals heimsuchte“, gilt **Tunglasis** dennoch als **unbachtete Armutskrankheit**.



Gesäß eines 1-jährigen Babys, dessen gesamter Körper befallen war

Ein Problem stellen Jiggers in erster Linie für die schutz- und hilfsbedürftigen Schichten der Gesellschaft – allen voran Kinder – dar. Besonders Waisen- wie auch vernachlässigten und misshandelten Kindern aus ärmsten Verhältnissen, mangelt es an Mitteln und Fürsorge zur täglichen Hygiene. Unter diesen Umständen, ist der Befall von Jiggers fatal und mit schweren Folgeschäden (**Infektionen, Fibrosen, Lymphangitis, Gangränen, Verlust der Fuß- und Fingernägel, Autoamputation der Zehen und Finger, Tetanus, Tod**) verbunden. Ebenso betroffen sind bedürftige Personengruppen wie z.B. Alte, Flüchtlinge, Witwen und HIV-Positive.

Rückblickend betrachtet können Jiggers als Indikator (Hinweis) für gesellschaftliche Missstände aufgefasst werden, da sie nur dort zum Problem werden, wo hilfsbedürftigen Menschen jeglicher Rückhalt fehlt. Es gilt einen Teufelskreis zu durchbrechen: Armut führt zu Jigger-Befall und Jigger-Befall wiederum zu größerer Armut.

Die Folgen starken Jigger-Befalls sind . . .

- **Unfähigkeit zu Laufen und Hände zu gebrauchen**
- **Altätliches wie Spielen oder Arbeiten kann nicht mehr ausgeübt werden**
- **Soziale Ausgrenzung und Stigmatisierung (folglich entwickeln die Opfer ein vermindertes Selbstwertgefühl)**
- **Ausbreitung von HIV/Aids durch unsachgemäßes Entfernen (Teilen der Nadeln unter den Betroffenen)**

Wie wir helfen . . .

⇒ **Nachhaltige Anti-Jigger Prävention und Kontrolle**, wovon ganze Dorfgemeinschaften profitieren, wie z.B. durch den Bau sanitärer Anlagen, Brunnenbau, etc.

⇒ **Notintervention:** (1) Anti-Jigger-Behandlung mittels professionell geschulter Mitarbeiter und ausgebildeter Ärzte; (2) Anwendung von biologischen Insektiziden; (3) Ausstattung mit einem Paar neuer Schuhe und einem Hygiene-Kit (Waschschüssel, Seife, Desinfektionsmittel, Vaseline, etc.); (4) ggf. Ausstattung mit weiteren Notwendigkeiten

⇒ **Patenschaften** für besonders Bedürftige unter den Opfern (v.a. Kinder)

⇒ **Anschubfinanzierungen** zur wirtschaftlichen Unabhängigkeit der Betroffenen

⇒ **Aufklärung und Bildung:** (1) der Opfer und betroffenen Gemeinschaften zur Prävention und Kontrolle von Jiggers; (2) der übrigen Akteure zu den Hintergründen und Lösungswegen der Plage mittels Seminare, Vorträgen, Informationsstand und Internetpräsenz



Bisher hat Maisha Mapya eine gute Zwischenbilanz zu verzeichnen: 600 behandelte Opfer, 500 verteilte Paar Schuhe, 300 mit Insektiziden behandelte Wohnungen, 500 verteilte Hygiene-Kits



Maisha Mapya e.V.
Amtsgericht Jena; Registerzeichen: VR 231597
Website: www.Maisha-Mapya.jimdo.de

Sparkasse Jena Saale-Holzland
Inhaber (1.Vorsitzender): David Seidemann
Konto-Nr.: 000 121 500 0
BLZ: 83053030